

TURMGELÄUT

Gemeindebrief der evangelischen Kirchengemeinde Guntersblum

September — November 2017



31. Oktober 2017



500 Jahre Reformation

Eine Gemeinde der evangelischen Kirche in Hessen und Nassau



Titelfoto: Wikipedia (gemeinfrei) Maler: Ferdinand Pauwels (1830–1904)

Impressum

Herausgegeben im Auftrag der evangelischen Kirchengemeinde Guntersblum

Redaktion:

Catarina Deuter, Mikel Frieß, Johannes Hoffmann, Ulrike Scholtz, Bina Stutz, Manuela Urban

E-Mail: gemeindebrief@guntersblum-evangelisch.de

Der nächste Gemeindebrief erscheint Dezember 2017, Druck: **kirchendruckerei** Kleve

Gedruckt auf umweltfreundlichem Recyclingpapier

Verteilt an alle Haushalte in Guntersblum

Spenden für den Gemeindebrief werden gerne entgegengenommen. Spendenquittungen zum Steuerabzug sind möglich.

Spendenkonto bei der Volksbank Alzey-Worms eG: DE 57 550 912 00 00002 64504, Verw. Zweck: 4309/4100.00.2200

***Kontakt*daten**

Evangelisches Pfarramt

Kirchstraße 2, 67583 Guntersblum

Pfarrer Johannes Hoffmann

 06249 - 2366

Sprechzeiten: nach tel. Vereinbarung

Pfarrerin Jasmin Gabel

 0152 - 06112540,

Sprechzeit: Mo 16 - 19 Uhr im Gemeindebüro
und nach Vereinbarung

Sekretärin Doris Fichtner

Di 15 -19 Uhr und Do 9 -14 Uhr

Ev.Kirchengemeinde.Guntersblum@ekhn-net.de

Gemeindepädagogin Irene Hoffmann

irenehoffmann1@hotmail.de

Internet: www.guntersblum-evangelisch.de

WAS WÜRD JESUS DAZU SAGEN?

Diese Frage stellte sich der erste Kirchenpräsident unserer Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau, Martin Niemöller (1892-1984), immer wieder in seinem 92jährigen Leben: Wie kann die aktuelle Lage der Menschen mit der Botschaft von Jesus Christus verbunden werden?

Vom U-Boot-Kommandanten der kaiserlichen Marine im 1. Weltkrieg hatte sich Niemöller zum Gegner von Diktatur und Militarismus gewandelt und predigte seit 1933 in seiner Kirche in Berlin-Dahlem mutig gegen die Nazis. Seinen Spuren dort konnten wir Guntersblumer beim Kirchentag im Mai in Berlin sehen, denn zufällig wurden wir in Niemöllers Gemeindehaus mit Frühstück versorgt. Niemöller wurde 1937 verhaftet und blieb bis 1945 als „persönlicher Gefangener Adolf Hitlers“ im KZ. Im Wiederaufbau nach dem 2. Weltkrieg wandte er sich gegen die Aufstellung der Bundeswehr – und wurde dafür als Kommunist beschimpft. Und noch 1983 hörte ich als Abiturient den greisen, weisen Mann auf einer Friedensdemonstration in Bonn – gegen die Aufrüstung der NATO und den Warschauer Pakt. Mit seinem konsequenten Eintreten für

Gewaltfreiheit und Völkerverständigung hat Niemöller mich sehr beeindruckt. Niemöller äußerte sich als Pfarrer immer wieder zu Lebensfragen der Deutschen und anderer Völker, weil er überzeugt war, dass politische Fragen die Kirche als Ganzes und jeden einzelnen Christen etwas angehen. Niemöller schreibt 1946: „Es gibt kein privates Christentum Jeder Christ hat etwas mit zu tragen von der politischen Verantwortung für die Gesamtheit jener Gemeinschaft, in der er lebt.“

Was bedeutet dies für uns im September 2017? Zunächst einmal für alle Wahlberechtigten: Am 24.9. wählen gehen! Wer als Christ seine Verantwortung ernst nimmt, darf nicht wegbleiben. Keiner muss auf den Sonntagsausflug verzichten – ab 8 Uhr ist die Grundschule geöffnet, und Briefwahl geht problemlos und ohne Angabe von Gründen bis zuletzt. Meine persönliche Meinung ist, dass Deutsche, die nicht wählen gehen, es eigentlich nicht verdienen, alle Vorteile zu genießen, die unsere freie Gesellschaft bietet –trotz aller Herausforderungen geht es den meisten in unserem Land richtig gut, wer klagt und schimpft, tut dies auf hohem Niveau.

Bei der Wahlentscheidung für den Bundestag gibt es ein breites Spektrum von demokratischen Parteien mit unterschiedlichen Schwerpunkten und Lösungsvorschlägen. Eine Partei wie die sogenannte „Alternative für Deutschland“ ist aber nach meiner Meinung für Christen nicht wählbar, da sie Grundwerte des Christentums, wie die Solidarität mit den Schwächsten (nicht nur Deutschen!) und die Freiheit der Medien, missachtet. Wer an der Grenze auf Flüchtlinge schießen lassen will, darf keine Macht in Deutschland bekommen. Die einfachen Antworten der AfD auf schwierige Fragen der Politik, etwa den Umgang mit Geflüchteten, stehen im Widerspruch zur Botschaft Jesu – obwohl diese Partei doch gerade antritt, die Werte des „Christlichen Abendlandes“ gegen die Invasion von außen zu verteidigen. Für mich ist der Bezug auf das Christliche in unserer Gesellschaft nur ein Trick. Fallen Sie nicht darauf herein, sondern wählen Sie eine der vielen demokratischen Parteien. Sehen wir uns im Wahllokal? Und vielleicht vorher im Gottesdienst?

Ihr Johannes Hoffmann, Pfarrer

ÖKUMENISCHER GEMEINDEAUSFLUG

In den schönen Rheingau am 7. August

In einem mit 43 fröhlichen und gut gelaunten Mitfahrern voll besetzten Bus starteten wir um 9 Uhr unter der sachkundigen Leitung von Pfarrer Hoffmann und Sonja Janß bei herrlichem Wetter unsere Fahrt an der katholischen Kirche in Guntersblum. Sie führte uns zunächst nach Eltville, wo wir am Rheinufer den einmaligen Blick genossen und uns am Rosengarten der Kurfürstlichen Burg erfreuen

konnten. Weiter ging's dann nach Kiedrich. In der Basilika St. Valentin aus dem späten 14. Jahrhundert, die als eine der schönsten Kirchenbauten der Region gilt, hielten wir eine kurze Andacht und erfuhren dann noch Interessantes über die Kiedricher Chorbuben, die als Einzige noch den Gregorianischen Choral in der Form des „Gotisch-Germanischen Dialektes“ pflegen und in der



Gruppenfoto mit den 43 TeilnehmerInnen



Im Kloster Eberbach schreitet Ehepaar Ziegler durch den Gang zum Kreuzgang

Sonntagsmesse zu Gehör bringen. Es folgte ein kurzer Aufenthalt in Kloster Eberbach, bevor es dann weiterging nach Johannisberg zum Winzerhaus, wo uns ein leckeres Mittagessen erwartete. Nach dem Mittagessen gönnten sich einige unserer Mitfahrer ein ökumenisches Mittagsschläfchen.

Gestärkt machten wir uns dann auf zum Schloss Johannisberg des Fürsten von Metternich. Hier



Am Schloss Johannisberg liegen vier Frauen in ökumenischer Eintracht auf der Ruhebänk

besichtigten wir den Schlosshof und die schöne, romanische Basilika.

In Geisenheim nahmen wir die schöne katholische Pfarrkirche Heiligkreuz in Augenschein, eine spätgotische Hallenkirche. Dort hielten wir eine weitere kurze Andacht und nahmen auch an dem sich anschließenden Rosenkranzgebet der Gemeinde teil, was für viele evangelische aus unserer Gruppe eine ungewohnte Erfahrung war. Den Abschluss bildete ein kurzer Besuch im schönen sommerlichen Garten von Schloss Vollrads. Gegen 20 Uhr kehrten wir voller schöner Eindrücke nach Guntersblum zurück.

Jasmin Gabel



Set & Turn
Guntersblum

Tanz zur Teatime

Sonntag 01.10.2017, 14-17 Uhr:

Die Lilie und die Rose

*Folklore und Kontratänze aus
Frankreich und England*

*Anmeldung erforderlich,
Eintritt frei, Getränke werden gegen
Kostenbeteiligung bereit gestellt.*

Veranstaltungsort: Evang. Gemeindehaus Guntersblum

Kirchstraße 2 * 67583 Guntersblum

Anmeldung und weitere Informationen: www.set-and-turn.de,
per E-Mail unter sabine.friess@set-and-turn.de oder
per Telefon unter 06249 9449436

GROSSE BEREICHERUNG

Erfolgreicher Abschluss des Lektorenkurses im Dekanat Oppenheim

Ab Mai 2016 haben drei Frauen und drei Männer aus vier verschiedenen Kirchengemeinden unseres Dekanats Oppenheim einen Lektorenausbildungskurs besucht und im August 2017 erfolgreich abgeschlossen. Sie wurden befähigt, ehrenamtlich Gottesdienste zu leiten und dadurch am Dienst der öffentlichen Verkündigung des Evangeliums teilzuhaben.

Die Ausbildung zum Lektoren- und Prädikantendienst gliedert sich in zwei Teile mit mehreren Modulen und erstreckt sich über einen Zeitraum von rund ein bis zwei Jahren. Dabei werden grundlegende Kenntnisse zum Gottesdienst, zur Bibel und zum Evangelischen Gesangbuch sowie Sprech- und Sprachkompetenz vermittelt. Nach Abschluss des ersten Ausbildungsabschnittes werden die LektorInnen, nach Abschluss des zweiten Ausbildungsabschnittes die PrädikantInnen zu ihrem Dienst beauftragt. Diese allgemeine und unbefristete Beauftragung realisiert sich in einem zeitlich befristeten

Foto: Dekanat

Die neuen Lektoren mit ihren Ausbildern



Dienstauftrag von längstens sechs Jahren, der nach Ablauf jeweils verlängert werden muss und grundsätzlich jeweils für ein Dekanat gilt. Es ist möglich, nur den ersten Teil der Ausbildung zu absolvieren und danach als Lektorin bzw. Lektor tätig zu sein oder – sofern dies zuvor befürwortet wurde – den zweiten Teil der Ausbildung anzuschließen.

LektorInnen leiten Gottesdienste unter Zuhilfenahme von vorgegebenen Gebeten und Predigten. PrädikantInnen bereiten ihre Gottesdienste eigenständig vor und sind berechtigt, zu taufen und das Abendmahl mit den Gemeinden zu feiern.

Das Engagement der LektorInnen und PrädikantInnen stellt eine große Bereicherung dar: Nicht nur

deshalb, weil sie durch ihren Dienst ermöglichen, dass bei Urlaub oder Verhinderung des örtlichen Pfarrers bzw. der Pfarrerin trotzdem ein Gottesdienst stattfinden kann, sondern vor allem, weil sie ihre eigene Glaubensprägung, ihren beruflichen Hintergrund und ihre Lebenserfahrungen mitbringen, die in die Vorbereitung der Predigt und die Gestaltung des Gottesdienstes einfließen. Dies ermöglicht das, was unser Kirchenpräsident Dr. Volker Jung in Bezug auf den Prädikanten- und Lektorendienst unserer Landeskirche so beschrieben hat: „Je unterschiedlicher die Predigten sind in ihrer Sprache, von ihrem Blickwinkel her, mit ihren Beispielen, umso mehr wird das Evangelium ganz unterschiedliche Menschen erreichen.“

In diesem Sinne wünschen wir unseren frischgebackenen Lektorinnen und Lektoren, dass sie „ansprechende“ Gottesdienste gestalten, die vielen Menschen die biblische Botschaft nahebringen und sie in ihrem Glauben stärken.

Wir laden alle interessierten Gemeindeglieder ein zum Gottesdienst, in dem folgende Personen zu ihrem Dienst als Lektor bzw. Lektorin beauftragt werden (von links nach rechts): Hans-Joachim Greiner (Gau-Bischofsheim), Dr. Manuela Struck (Nackenheim), Heike Gerold (Bodenheim), Jörg Vieille (Nackenheim), Karin Ortenberg (Mommenheim), Karlheinz Borngässer (Schwabsburg). Dieser Gottesdienst, mit dem zugleich die nächste Dekanatssynode eröffnet wird, findet statt am 20. Oktober um 18 Uhr in der Martinskirche in Nierstein.

Es wäre schön, wenn nicht nur die Synodenmitglieder, sondern darüber hinaus auch weitere Menschen aus den Kirchengemeinden des Dekanats Oppenheim dieser Einladung folgen würden, um den ehrenamtlichen Dienst der neuen Lektorinnen und Lektoren schon vorab zu würdigen.

Pfarrerin Dagmar Diehl, Ausbilderin (im Bild ganz rechts) gemeinsam mit Pfarrer Stephan Sunnus, Ausbilder

Erntedankgottesdienst

Der evangelischen Kirchengemeinde

Wie immer feiern wir Erntedank erst wenn die Weinlese beendet ist, in diesem Jahr am 22. Oktober um 10.00 Uhr

Zum Festgottesdienst mit Abendmahl wird der Kirchenchor singen. Im Anschluß gibt es das traditionelle Potluck-Lunch

Jeder bringt etwas fürs Buffet mit, der Kirchenvorstand stellt die Getränke



„AUF DEN SPUREN VON MARTIN LUTHER...“



Auf den Spuren Martin Luthers wanderte die Kinderfreizeit diesen Sommer im Taunus.

... das hieß es für 32 Mädchen und Jungen, die am 13. Juli mit einem altbewährten und frohgestimmten Betreuer-Team zur Lindenmühle bei Ergeshausen im Taunus aufbrachen.

Nach der Ankunft begrüßte uns unser Küchen-Team zunächst mit leckeren Hot Dogs, die wir als

Stärkung für das anschließende Beziehen der Zimmer gut gebrauchen konnten. Das war in dem diesjährigen Haus gar nicht so einfach. Wenn man sich nicht auskannte, konnte man sich bei den ganzen Treppen und Türen leicht verirren. Da die Kinder aus einem großen Einzugsgebiet stammten,

war es wichtig, zu Beginn ein paar Kennenlernspiele zu machen.

Während der gesamten Woche fanden insgesamt drei Workshops statt. Dort entwarfen die Kinder ihr eigenes Wappen passend zu ihren Namen und Eigenschaften, das sie später auf ein T-Shirt malten. Zudem stellten sie gut duftende Seifen, schöne Haar- und Lederarmbänder und eigens angefertigte Lederbeutel mit personalisiertem Mühle-Spiel her.

Für das unter der Woche stattfindende Ritterturnier stellte jedes Kind seine eigene Lanze her. Der letzte Workshop wurde mit einer von drei Bibeleinheiten verknüpft. In diesen widmeten wir uns, wie könnte es in diesem Jubiläumsjahr anders sein, Martin Luther. Die Kinder erfuhren, in welcher Zeit Martin aufwuchs, welches Ereignis ihn dazu brachte ins Kloster zu gehen und wie ein typischer Klostertag gestaltet war. Um diese Erfahrung zu vertiefen, verbrachten wir einen Vormittag selbst im Schweigekloster. Neben wiederkehrenden Gebeten und

Gesängen widmeten wir uns der Arbeit im Klostergarten, dem Aufräumen, dem Herstellen von Schriften mit Feder und Tinte und kehrten ein in die Stille in uns. Wenn Sie denken, dass man dafür weit reisen muss, lassen Sie sich doch von unseren Kindern informieren, wie es einfacher geht. Als die Kinder sich mit Luthers Thesen beschäftigten, haben sie selbst überlegt, was es zur Zeit in ihrem Leben gibt, an dem sie gerne etwas ändern würden. Es kamen dabei durchaus interessante Ansätze heraus. Im Bibelworkshop beschäftigten sich Kinder und Betreuer mit dem Erkennungszeichen von Martin Luther – der Lutherrose. Highlight hierbei war die Erstellung von 60 hölzernen Rosen, die wie am Fließband gesägt, geschliffen und bemalt wurden. Diese dürfen Sie schon bald auf Guntersblumer Gehwegen bewundern.

Desweiteren haben wir keine Kosten und Mühen gescheut, um die Kinder mit diversen Großspielen zu bespaßen. So wurde bereits am zweiten Tag, auf der angrenzenden

Grünfläche, ein überdimensionales Spielfeld aufgebaut, auf dem die Kinder mit ihrem Team-Betreuer als Spielfiguren agierten. Manche Felder entpuppten sich als sogenannte Minispiele, in der die Schnelligkeit und das Geschick der Kinder, sowie ab und an auch der Betreuer gefragt waren.

Auch das angrenzende Waldgebiet wurde in Beschlag genommen. Hier bauten sich die einzelnen Gruppen zunächst ein gemütliches Lager, um danach in klassischer Jäger-, Sammler- und Tauscher-Manier ihre Gruppe zum Sieg zu führen.

Trotz ausführlicher Planung, zu der sich die Betreuer schon im Frühjahr über ein gesamtes Wochenende trafen, um Ideen sprudeln zu lassen und Vorfreude zu wecken, war in diesem Jahr eine gewisse Spontaneität aufgrund des vorhergesagten Wetters gefragt. Kurzer Hand wurden die Ausflüge ins Schwimmbad und in den Wild- und Freizeitpark Westerwald auf völlig andere Tage verlegt, Busse umgebucht und weitere Tagespunkte entsprechend angepasst. Selbst die erfahrensten

Betreuer im Team haben es noch nicht erlebt, dass man erst kurz vor dem abschließenden Galaabend vom Tagesausflug zurückkehrt. Doch auch das ist machbar J

Liebe Kinder, liebe Helfer-Elite, wir danken für die bunt zusammen gewürfelte, aber meist hochmotivierte Truppe. Für viel Spaß und vor allem Gesang!

Wir hoffen, ihr freut euch auch schon so sehr auf unser Nachtreffen wie wir. Wann das sein wird? Die Post ist bald auf dem Weg zu euch.

*Hannah Rosenbusch und das
Betreuerteam*

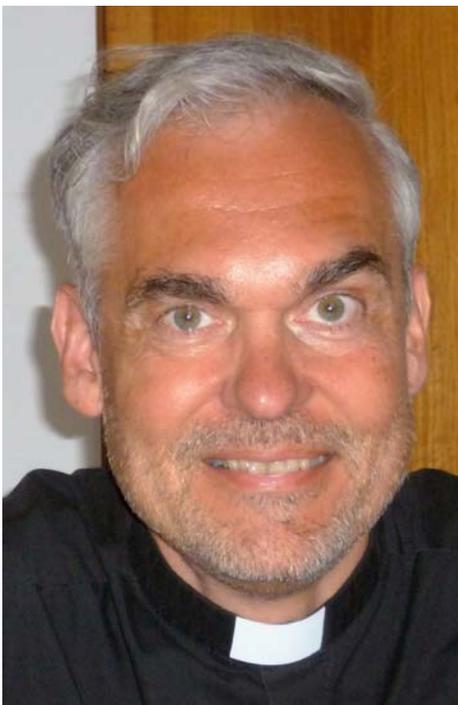
Die Gemeinde bedankt sich bei dem Betreuerteam der Kinderfreizeit!

Seit einigen Jahren wird unsere Kinderfreizeit ausschließlich von ehrenamtlichen Jugendlichen und jungen Erwachsenen organisiert und betreut.

Wir danken euch allen für die Zeit und Mühe, die ihr in diese tolle Arbeit mit Kindern steckt. Für die Bibeleinheiten, die Waldspiele, die Workshops, die Spiele-Abende, die Wasserschlachten, das leckere Essen, die schlaflosen Nächte und, und, und...

LIEBE, GLAUBE, HOFFNUNG

Im Gespräch mit Pfarrer Johannes Kleene



Pfarrer Johannes Kleene, „der Neue“ in Guntersblum, sieht sich als ein Teil der Familie Gemeinde.

Foto: Stutz

Im Mai hat der neue katholische Pfarrer seinen Dienst aufgenommen. Er ist gerne zurückgekehrt nach Rheinhessen, mag die Region und die Menschen hier bei uns. Pfarrer Johannes Kleene stammt aus einer kleinen,

bäuerlich und katholisch geprägten Gemeinde in Niedersachsen nahe Cloppenburg. „Unser Pfarrer war immer ansprechbar. Hatte stets Tür und Ohr für uns geöffnet. Nur beim Beten ließ er sich nicht stören“, erinnert er sich an seine Kindheit. Heute habe sich die ‚Arbeitsplatzbeschreibung‘ eines Gemeindepfarrers stark gewandelt. Das klingt fast etwas wehmütig. Früh verlor der älteste von drei Brüdern seinen Vater. Nach dem Abitur nahm er sein Theologiestudium in Mainz auf. Aber nach dessen Abschluss wählte er zunächst einen Umweg und arbeitete in Berlin für den Bundestag. Die Kirche jedoch fehlte ihm. Er fand eine Anstellung als Pastoralreferent. Während dieser Zeit reifte die Entscheidung zur Priesterweihe (2004). Dann stellte sich ihm die Frage, ob auch eine Ordensberufung vorliegt. Er wendete sich dem Dominikaner Orden zu, absolvierte ein Noviziat in Worms (2008 bis 2011) und fand

schließlich seinen Platz in der Seelsorge, erst in Ingelheim, danach in einer Pfarre in Darmstadt.

Sein neues Wirkungsfeld umfasst vier Gemeinden in sieben Orten, von Nierstein im Norden bis Guntersblum im Süden. „7 000 Mitglieder sind es auf dem Papier, in den Gottesdiensten deutlich weniger“, sagt der 48-jährige. „An allen Orten bin ich auf kooperative und hervorragende Mitarbeiter gestoßen. So wie hier an St. Viktor auf Sonja Janß, die Gemeindeferentin. Aus den Gemeinden ist mir Verständnis und, na ja, auch Mitleid begegnet. Der Wirkungsradius von meiner Wohnung in Oppenheim aus ist schon erheblich. In Ludwigshöhe ist deshalb sonntags um 8 Uhr die Messe. Ich kann nachvollziehen, dass sich so mancher Berufstätige lieber noch einmal umdreht, anstatt Gottes Wort in der Kirche zu hören.“

(Fortsetzung auf Seite 15)



Wallfahrtsanmeldung

Pfarrgruppe Oppenheim

„Ich bin bei euch alle Tage ...“

am - **Samstag, 23.09.2017**

nach - **Waldjörn**

- Bus - Abfahrt:**
- 7:00** Guntersblum, kath. Kirche
 - 7:10** Ludwigshöhe, K40/Ecke Kirchstraße
 - 7:20** Dienheim, Bushaltestelle Rheinstraße
 - 7:30** Oppenheim, Bahnhof/B9 gegenüber JET-Tankstelle
 - 7:40** Nierstein, Imbiss gegenüber Bahnhof

ANMELDUNG (bis 03.09.2017 abgeben)

Ich,

(Name) _____,

(Straße) _____,

(Wohnort) _____,

(Telefon) _____,

nehme teil und melde noch zusätzlich _____ Personen an.

Ich/Wir möchten mit dem **Bus** fahren bitte reservieren Sie _____ Plätze.

Ich/Wir fahren **selbst** mit dem PKW.

WALLFAHRTSANMELDUNG

Pfarrgruppe Oppenheim

TERMINE

In unserer Kirche

GOTTESDIENSTTERMINE

3.9.	10.00 9.30-15.00	Gottesdienst Pfarrerin Gabel Pfarrfest in St. Viktor
9.9	20.00	Taizé Gottesdienst, Gitarre Christian Henn
10.9.	11.00	Grenz-Gottesdienst im Gimsheimer Sand m. Posaunen und Picknick Pfarrerin Gabel, Pfarrerin Jammers und Pfarrer Hoffmann
16.9.	18.00	Ök. Gottesdienst ev. Kirche mit anschließender Weinprobe im Gemeindehaus: Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben.
17.9.	10.00 15.00-18.00	Gottesdienst Pfarrerin Gabel Inter-Kulinarische Begegnung der Flüchtlingshilfe im DGH
22.9.	9.00-17.00	Konfi-Adventure in Oppenheim
23.9.	11.00	Trauung Kerstin Jöike/Dr. Andreas Hellmann, Pfarrer Hoffmann
24.9.	10.00	Familiengottesdienst
1.10.	10.00	Gottesdienst Pfarrerin Gabel
6.10.-8.10		Kleidersammlung Nieder-Ramstädter Diakonie
8.10.	10.00	Gottesdienst Pfarrer Hoffmann
14.10.	20.00	Meditativer Abend-Gottesdienst
15.10.	10.00	Gottesdienst Pfarrer Hoffmann

22.10.	10.00	Erntedank Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Hoffmann / Pfarrerin Gabel Kirchenchor, Potluck im Gemeindehaus
	18.00	Konzert Jochen Günther /Sabine Mathes
29.10	10.00	Gottesdienst Pfarrerin Gabel
31.10.	10.00	Gottesdienst zum Reformationstag mit Abendmahl
	18.00	Dekanats-Reformationsgottesdienst Katharinenkirche
5.11.	10.00	Gottesdienst Pfarrerin Gabel
12.11.	10.00	Gottesdienst Pfarrerin Gabel
12.-22.11.		Friedensdekade
18.11.	14.30	Reparatören-Treff
18.11.	20.00	Taizé Gottesdienst
19.11.	10.00	Gottesdienst am Volkstrauertag auf dem Friedhof
22.11.	19:00	Ök. Gottesdienst am Buß- und Betttag : Pfarrer Kleen, Pfarrerin Gabel, Pfarrer Hoffmann
26.11.	10.00	Gottesdienst Ewigkeitssonntag mit Abendmahl Pfarrerin Gabel
	18.00	Konzert Gutenberg-Vokal Mainz: Mozart-Requiem
3.12.	10.00	Gottesdienst Pfarrer Hoffmann
	18.00	Konzert Musikverein
9.12.	19.00	Konzert Swinging Voices
10.12.	10.00	Familiengottesdienst

Wallfahrtsprogramm

10.15h Gottesdienst

11.30h Möglichkeit zur Kirchenführung

12.30h Mittagessen Hotel Restaurant „Zum Riesen“

Wir haben reserviert.

14.30h Möglichkeit zur Stadtführung

16.30h Abschlussandacht

17.30 Uhr Rückfahrt

Kosten:

Busfahrt - pro Person 20,00 €

Die Anmeldung bitte bis spätestens 03.09.2017 in die dafür vorgesehenen Wallfahrts-Briefkästen in den Kirchen einwerfen oder in den Pfarrbüros abgeben.

----- ✂ ----- ✂ ----- ✂ -----

Ich/Wir nehme(n) an der **Kirchenführung** teil. (2,- € pro Person)

Ich/Wir nehme(n) an der **Stadtführung** teil. (2,- € pro Person)

(Ort/Datum/Unterschrift)

Fragen / Anregungen: _____

LIEBE, GLAUBE, HOFFNUNG

Im Gespräch mit Pfarrer Johannes Kleene

(Fortsetzung von Seite 10)

Die räumliche Entfernung ist es nicht allein, die die Präsenz erschwert. Die Administration ist ein leidiges Thema. „Als Gemeindepfarrer bin ich für die dazugehörenden Finanzen und Gebäude zuständig, ein Kraftakt, den ich mir vorgenommen habe, in zwei Jahren gestemmt und auf Linie gebracht zu haben. Sie müssen wissen, dafür gibt es keine Anleitungen im Theologiestudium. Es müssten andere Lösungen gefunden werden. Ausschließlich dafür geeignete Verwaltungsfachleute im Bistum wären eine Entlastung für uns Pfarrer. Dann können wieder Spenden der Sakramente, Seelsorge und Verkündigung im Mittelpunkt stehen.“

So aber muss er auf die Langmut seiner Gemeindeglieder hoffen und sie zum Mittun animieren. „Die Entscheidungswege sind zu lang, wenn man immer auf mein Placet, meine Entscheidung wartet. Es

muss sich mehr Eigenverantwortung und Mitbestimmung aus den Gemeinden selbst heraus entwickeln. Das wird ein weiter Weg. Ich finde, die Menschen in den Gemeinden sollten ihre Gemeinde als große Familie sehen, zu der ich gehöre und in der ich mich mitverantwortlich fühle. Dann macht man nicht ‚was man will‘, sondern spricht und stimmt sich ab und gestaltet zusammen, hat Finanzen und auch das Wohl der anderen immer mit im Blick. Mein Ziel ist weniger Konfliktmanagement, als Offenheit.“ Er vertrete eine moderate Art, wolle das sympathische Gesicht von Kirche, Willkommen zeigen. „Diese Welt ist gesegnet. Ich glaube fest daran. Dieses Urvertrauen will ich stärken. Religion ist kein Druckmittel, sondern Gott ist Liebe, Glaube, Hoffnung!“

Das Gespräch führte Bina Stutz

Herzliche Einladung

zu unserem

Am Sonntag, 17. September

im Anschluss an den Gottesdienst

(Beginn des Gottesdienstes um
09.30 Uhr)



Wir freuen uns auf nette
Gespräche bei Kaffee und Kuchen
oder auch einem Glas Secco.

Katholische Pfarrgemeinde

St. Viktor Guntersblum

Alsheimer Straße 26

67583 Guntersblum



Rheinhausenpflege

Inh. Gesine Reeh

B.Sc. „Gesundheit und Pflege“
Psychoonkologin

Zentrum für ambulante Alten- und Krankenpflege
Palliativcare

Ringstraße 6 • 55283 Nierstein

Tel. 06133 / 924710

www.rheinhausen-pflege.de



EGPLUS – BEIHEFT ZUM EVANGELISCHEN GESANGBUCH ERSCHEINT IM SEPTEMBER

Im September 2017 führen die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau und die Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck ihr gemeinsames Beiheft zum Evangelischen Gesangbuch, das EGplus, ein. Nach zwei Jahrzehnten Nutzung des EG wurde deutlich, dass dessen Liedauswahl aus heutiger Sicht zu ergänzen ist. Es fehlen z.B. Lieder zu Taufe, Trauung bzw. Segnung und Trauerfeier. Bedarf zeigt sich auch bei Liedern zur Einschulung oder bei neuen Liedern zu den Kirchenjahreszeiten, vor allem zu Passion und Ostern. Außerdem ist der Wunsch nach neuen, einfachen Singformen gewachsen.

Das gemeinsame Beiheft soll nun das Liedangebot des Evangelischen Gesangbuchs mit Liedern ergänzen, die sich nach 1995 verbreitet haben und nur vereinzelt erhältlich sind. Dabei ist die Liedauswahl stilistisch vielfältig und bildet die unterschiedlichen Frömmigkeitstraditionen in unseren Kirchen mit ihren liturgischen und musikalischen Ausprägungen ab. Das Beiheft wird damit eine Wegmarke zur Förderung des gemeinsamen Singens in unserer volkkirchlichen Situation sein. Nähere Informationen finden sich auf der Internetseite www.zentrum-verkuendung.de, Stichwort Evangelisches Gesangbuch.

Nähere Informationen finden sich auf der Internetseite des Zentrums Verkündigung Stichwort Evangelisches Gesangbuch. Die Bestellung ist über das Zentrum Verkündigung möglich
Telefon: 069 / 1379 128.

**Am Sonntag den 10. September um 16.00 Uhr wird das EGplus
in der Katharinenkirche Oppenheim vorgestellt.**



MEINE BEGEGNUNG MIT LUTHER

Gedanken zu 500 Jahren Reformation

Pfarrerin Jasimin Gabel - Bild aus der Gemeinde



Ich trete vor die Kirchentür und denke, ich träume: Ich sehe einen kleinen rundlichen Mann in einem schwarzen Umhang und einer Art Baskenmütze. Er spricht mich an: „Entschuldigung mein Name ist Luther, ich bin aus Wittenberg und habe mich wohl etwas verlaufen.“ Ich traue meinen Augen nicht: „Guten Tag, sind Sie etwa der Herr Dr. Luther?“ „Ja, richtig, ich bin auf dem Weg von Wittenberg nach Worms, ich möchte diesen Weg noch einmal gehen und schauen, was sich so alles in der Zeit

verändert hat. Und wer sind Sie?“ „Ich bin Pfarrerin Gabel, gemeinsam mit meinem Kollegen Johannes Hoffmann bin ich hier Pfarrerin in Guntersblum.“ „Ach wirklich? Pfarrerrinnen – das gab es zu meiner Zeit noch nicht! Aber das finde ich gut, da hat sich die Kirche und meine Überzeugung vom Priestertum aller Gläubigen ja sehr weiterentwickelt – das war eines meiner großen Anliegen.“ „Ja, ich weiß. In diesem Jahr, 500 Jahre nach Ihrem Thesenanschlag in Wittenberg, sind Sie, Ihre Theologie, Ihre Schriften und Ihr ganzes Leben das Thema in allen evangelischen Gemeinden. Und auch unsere katholischen Glaubensgeschwister erkennen inzwischen Ihr Anliegen, die Botschaft von Jesus wieder ins Zentrum unseres christlichen Glaubens zu rücken, uneingeschränkt an. An vielen Orten pflegen wir mittlerweile ein gutes ökumenisches Miteinander und besinnen uns auf das, was uns miteinander verbindet.“ „Das finde ich aber schön! Ich wollte ja wirklich keine Kirchenspaltung.

Aber der Papst, lässt der das zu?“

„Ja, durchaus, er begrüßt ein gutes und offenes Miteinander der verschiedenen Konfessionen; er ist, anders als Sie das zu Ihrer Zeit erlebt haben, Herr Luther, ein Mensch, dem in erster Linie die Botschaft von Jesus Christus sehr am Herzen liegt und der das auch ausstrahlt bei dem, was er sagt und tut. Er lebt auch ganz einfach und nicht mehr mit großem Pomp. Er kümmert sich sehr um die Armen.“

„....Ja, da staune ich wirklich....Aber darf ich Sie denn mal fragen, was Ihnen persönlich an meiner Theologie wichtig geworden ist?“ „Ja, selbstverständlich. Ihre kleine Schrift aus dem Jahr 1520 „Von der Freiheit eines Christenmenschen“ ist mir im Laufe meines Lebens immer wieder begegnet. Der Begriff der „Freiheit“ ist auch durch die Lektüre Ihrer kleinen Schrift in meinem Leben für mich sehr zentral geworden.

Freiheit bedeutet für mich dabei nicht „Beliebigkeit“, sondern ich

sehe meine persönliche Freiheit immer rückgebunden an eine lebendige Beziehung zu Jesus Christus und sein Wort. Augustinus, den Sie ja sehr gut kennen und schätzen, hat einmal gesagt: „Liebe, und dann tue, was du willst.“ Diese Form der Freiheit meine ich. Freiheit und Verantwortung, für das, was ich tue, gehören immer zusammen. Und ich denke, Herr Luther, so verstehen auch Sie christliche Freiheit?“

„Ja, Sie haben mich gut verstanden. Frau Pfarrerin, ich bin doch sehr neugierig. Was sind denn das für goldfarbene Kästchen mit Namen drauf, die ich in Guntersblum ab und zu auf den Pflastersteinen gesehen habe?“ „Ja, Herr Luther, das sind die sogenannten Stolpersteine. Sie erinnern an unsere jüdischen Mitbürger hier in Guntersblum. Leider auch aufgrund Ihrer Schriften gegen die Juden, auf die sich Menschen im vergangenen Jahrhundert berufen haben, ist den Juden in unserem Land und auch

hier in unserem Ort entsetzliches Unrecht geschehen....“

....betroffenes Schweigen.... „Das tut mir sehr, sehr leid und ich würde meine früheren Aussagen heute so nicht mehr treffen. Da, wo ich jetzt herkomme, haben sie mir dafür auch schon ganz kräftig die Leviten gelesen. Auch für andere Dinge, die mit der damaligen Politik zu tun hatten. Ich habe schon auch einiges falsch gemacht!... Darf ich sie noch etwas fragen, weil es mir auf meinem Weg sehr stark aufgefallen ist. Was sind das für kleine Dinger, mit denen ich so viele Menschen gesehen habe, mit denen sie sich so intensiv beschäftigen?“

„Ja, Herr Luther, das Teil ist ein Smartphone. Es ist ein wichtiges Kommunikationsmittel in unserer modernen Gesellschaft. Auch unsere Kirche wäre heute ohne Mobilfunk und Internet gar nicht mehr denkbar. Aber, Herr Luther, auch Sie haben sich vor 500 Jahren ja durchaus die Medien Ihrer Zeit schon zunutze gemacht. Ohne das Medium des Buchdrucks hätten

doch Ihre Schriften keine Verbreitung in ganz Europa und der ganzen Welt gefunden und die Reformationsbewegung hätte sich vielleicht schon bald wieder im Sande verlaufen...“

„Ja, da haben Sie recht. Ich hatte das Glück, Freunde zu haben, die sich mit dem Buchdruck so wunderbar ausgekannt haben. Und nachdem ich die Bibel ins Deutsche übersetzt habe, konnte endlich jeder Christen-mensch das Wort Gottes selbst lesen und merken, wie gütig und gnädig Gott ist. Und außerdem gilt doch „Tue Gutes und schreibe darüber“, damit andere Menschen aufmerksam werden und sich vielleicht doch der Kirche und dem Glauben zuwenden.... Ach, Frau Pfarrerin, es gäbe noch so vieles, über das wir sprechen könnten, es hat sich wohl so vieles geändert, aber nun muss ich weiter....“

„Ja, ich wünsche Ihnen Gottes Segen und einen guten Weg.“

Jasmin Gabel

DEN EIGENEN TRAUERWEG FINDEN

Trauergruppe im Verein Ökumenischen Hospizarbeit Rhein-Selz

Verlust und endgültige Trennung gehören zum Leben. Für die Zurückbleibenden gerät das ganze Leben aus den Fugen, vieles bleibt stehen. Alle Gefühle sind gedämpft, Lebensperspektiven zerbrochen...

Nichts verdrängen, sondern an Durchlebtem wachsen – ohne zu vergessen: In einem geschützten Rahmen mit maximal acht Personen können Trauernde ihre Trauererlebnisse verarbeiten. Unter der Anleitung von ausgebildeten Trauerbegleitern trifft sich die Gruppe an insgesamt sieben Abenden, mittwochs in der Zeit von 19 bis 21 Uhr. Beginn ist am 6. September. Der Ort stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Das Angebot richtet sich an alle Betroffenen, unabhängig von Alter, Geschlecht, Familienstand und Religion. Kosten entstehen den Teilnehmern nicht.

Neben dem Gruppenangebot besteht zeitlich begrenzt auch die Möglichkeit zu Trauereinzelnbegleitung.



Friedhof Herrnsheim – Bild Mikel Friess

Weitere Informationen und verbindliche Anmeldungen bitte an:

Ökumenische Hospizarbeit Rhein-Selz e.V. 06133 / 571765
info@hospiz-rhein-selz.de oder www.hospiz-rhein-selz.de

PRIMIZ VON MICHAEL STÄRK IN ST. VIKTOR

Am 23. Juni dieses Jahres wurde der Guntersblumer Michael Stärk im Hohen Dom zu Köln zum Priester geweiht.

Dieses besondere und heutzutage seltene Ereignis möchte die katholische Gemeinde gemeinsam mit ihm am Sonntag, 19.

November in seiner Heimatgemeinde feiern.

Die Primiz beginnt um 9.30 Uhr mit dem Gottesdienst und der Austeilung des Primizsegens.

Mitgestaltet wird der Gottesdienst durch das Orchester 2000.

Im Anschluss wird zum Empfang

im Pfarrheim im Rahmen des Kirchencafés einladen.

Die Einladung richtet sich an alle gemeinsam mit Michael Stärk und der Gemeinde zu feiern.

*Der Ortsausschuss der
Pfarrgemeinde St. Viktor
Guntersblum*

Wir feiern Erntedank



kommt und feiert mit!

Am Samstag, 21.10.

um 18.30 Uhr

Erntedankgottesdienst

in der katholischen Kirche

**Anschließend
Federweißer und Zwiebelkuchen
im katholischen Pfarrheim.**

**Katholische Pfarrgemeinde
St. Viktor Guntersblum
Alsheimer Straße 26
67583 Guntersblum**

Unsere Gruppen

Für junge und ältere Gemeindeglieder

Kindergottesdienst für Kinder ab drei Jahren:

Jeden Sonntag um 10 Uhr (auch in den Herbstferien) im Gemeindehaus Geschichten hören und erleben, Singen und Beten, Basteln und Spielen. Leitung Gemeindepädagogin Irene Hoffmann.

Am 3.9. (Pfarrfest in St.Viktor) und 22.10. (Erntedank) ist kein KiGo.

Öfter mal was Neues:
Mädchentreff und Jungstreff
Die bisherigen Kirchenmäuse (Kinder ab 6 Jahren) haben sich aufgeteilt : Spielen, Basteln, Geschichten hören, jetzt getrennt donnerstags im Wechsel 15.00 - 16.30 Uhr.

Mädchen am 7.u.21.9., 19.10., 2., 16. u.23.11.,

Jungs am 14. u.28.9., 26.10., 9.u. 23.11.,7.12.

Leitung Irene Hoffmann und Team



Konfirmandenzeit:

Jeden Dienstag 16.45 - 18.30 Uhr

Kirchenchor:

Chorprobe Dienstag 19.30 Uhr im Gemeindesaal. Leitung Doris Kaiser, '905231.

Gemeindebücherei:

Im DGH Mühlstr. 44, Montag von 16.30 - 18.30 Uhr und Donnerstag von 15 - 17 Uhr. Die Ausleihe ist kostenlos. Ausgelistete Bücher zum Mitnehmen liegen jederzeit auch im Gemeindehaus im Foyer.

Leitung Alexandra Rottzoll.

Frauenkreis:

Jeden Mittwoch von 16 - 17.30 Uhr, von bis September zweiwöchentlich, ab Oktober wöchentlich Abholung ist möglich, bitte im Büro anmelden. Leitung Pfarrerin Gabel.

Literaturkreis:

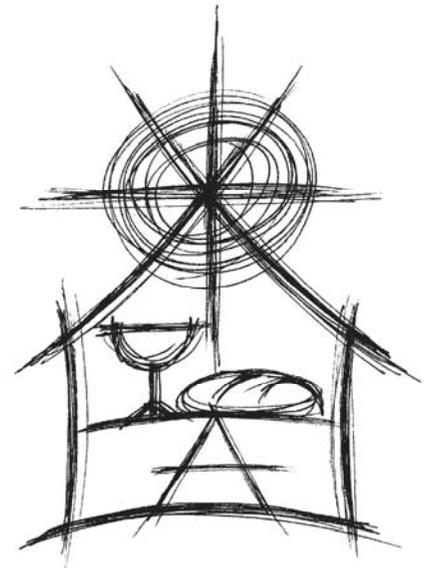
Dieser trifft sich jeweils dreimal im Frühling und im Herbst, monatlich jeweils Donnerstag 20 Uhr. Das Herbstprogramm zum Thema „Berühmte Personen im Roman“ am 21.9., 19.10. und 16.11.

Infos bei Elfriede Baltz, Tel. 2674.

HAUSABENDMAHL

Für Menschen unserer Gemeinde, die nicht mehr mobil sind und den Wunsch haben, das Abendmahl zu Hause zu feiern, bieten wir jederzeit ein Hausabendmahl an. Besonders die Karwoche bietet sich im Gedenken an das letzte Abendmahl an.

Wenn Sie Interesse haben, rufen Sie bitte im Pfarramt unter der Telefonnummer 2366 an und vereinbaren einen Termin mit uns.



Taufen



28. Mai
Leonie Siedentopf

2. Juli
Ben Luke Schäfer
Ella Marie Baskalfa

23. Juli
Matti Müller

29. Juli
Mirjam Charlotte Ahäuser

27. August
Sophia Tarja Kirschey

Hochzeiten



17. Juni
Daniel Walter und Stefanie,
geb. Mayer
Ulf Wolfstädter und Birgit Ahrendt

8. Juli
Sarah-Marie Imhof und Robin,
geb. Kuhaupt

15. Juli
Christoph Schüll und Lisa,
geb. Wolfs

29. Juli
Simon Ahäuser und Hannah-
Sophia, geb. Rogg

5. August
Jakob Glenz und Katja geb. Kramer

Beerdigungen



2. Juni
Hans Udo Heymach

21. Juli
Ute Abney, geb. Manz

26. Juli
Gertrud Nowack, geb. Daumann

14. August
Mathilde Schmittel, geb. Hamm

30. August
Peter Nitschke

GPR Sozialstation Mainz-Oppenheim



- Grund- und Behandlungspflege nach ärztlicher Verordnung
- Alle Leistungen der Pflegeversicherung
- Beratung bei Organisation und Finanzierung der Pflege
- Rufbereitschaft für Notfälle „Rund um die Uhr“

Gute Pflege – zu Hause in der VG Rhein-Selz

„Wir wachsen –
Pflegekräfte gesucht!“

GPR Sozialstation Mainz-Oppenheim
Rheinallee 66 • 55283 Nierstein

Telefon: 06133 5790920

Telefax: 06133 5790922

E-Mail: sozialstation-mz-opp@gp-ruesselsheim.de

www.GP-Ruesselsheim.de

Termine nach telefonischer Vereinbarung



GPR

Gesundheits- und Pflegezentrum
Rüsselsheim gemeinnützige GmbH
Ambulantes Pflegeteam
Sozialstation Mainz-Oppenheim